



FRATERNITAS

Ger. XLIII. Nr. 163 – OFM Roma – E-mail: fraternitas@ofm.org – 01. 03. 2010

[FRATERNITAS](#) | [OFM](#) | [DOCUMENTI](#) | [ALBUM](#)

IX. Vollversammlung der UFME



Am 6. Februar ging die 9. Vollversammlung der Vereinigung der Konferenzen Europas (UFME), die in Brüssel stattfand, zu Ende. Es wurden verschiedene Unternehmungen betreffs der näheren Zukunft gebilligt. Das Thema des Treffens, „Projekt Europa“, entsprach den Aufträgen Nr. 26 und 27 des Generalkapitels von 2009. Zu den wichtigeren Unternehmungen gehören die Fortführung der Treffen der jungen Brüder Europas „Euroframe“ (2012 in Polen), die Errichtung einer internationalen temporären Bruderschaft am Pilgerweg nach Santiago in Spanien, die Konstituierung der UFME als eine nicht regierungsabhängige Organisation europäischen oder nationalen Rechtes, die Unterstützung der byzantinischen Foundation in der Ukraine und das weitere Engagement für die Animation und Vertiefung des „Projekt Europa“, das dem ständigen Rat in Zusammenarbeit mit der Generaldefinitorium anvertraut ist.

Die Versammlung, an der etwa 70 höhere Obere, Provinzialvikare, Provinziale und Generaldefinitoren teilnahmen, verfolgte mit Interesse Reflektionen über die Herausforderungen Europas. Ein Tagesausflug und ein geführter Besuch der europäischen Institutionen bot Gelegenheit, Kontakt mit dem europäischen Parlament und der europäischen Kommission aufzunehmen. Die Versammlung lernte auch die internationale Bruderschaft „Notre Dame des Nations“, bei der die Versammlung stattfand, näher kennen. Die Versammlung richtete eine Botschaft an die Institutionen der Europäischen Union, um einerseits den Dank, andererseits die Sorgen der Franziskaner zum Ausdruck zu bringen. Eine weitere Botschaft erging an alle Minderbrüder Europas mit der Erwartung, dass sie die Erfahrung, die Überlegungen und die Entscheidungen, die in Brüssel gefällt wurden, mittragen. Schließlich wurde der ständige Rat der

UFME erneuert, der sich nun aus folgenden Brüdern zusammensetzt: Präsident ist Fr. Vitor Melicias (Portugal), Vizepräsident Fr. Ivan Sesar (Bosnien-Herzegowina); Räte sind Fr. Gabriele Trivellin (Italien), Fr. Filemon Janka (Polen), Fr. Bob van Laer (Belgien), Fr. Anthony McNeill (Schottland).

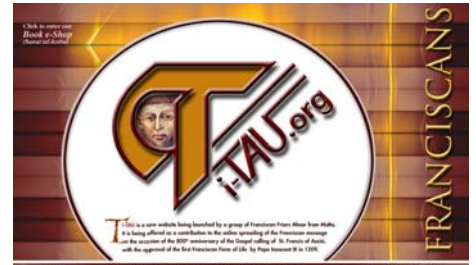
Errichtung der Foundation des seligen Aegidius

Generalminister Fr. José Rodríguez Carballo hat auf Antrag der Bruderschaften in Palestrina und Istanbul mit Zustimmung des Generaldefinitoriums durch ein Dekret vom 2. Februar 2010 die Foundation des seligen Aegidius, die aus den Bruderschaften von Palestrina und Istanbul besteht, kanonisch errichtet. Diese Foundation ist nicht geographisch umschrieben. Sie untersteht direkt dem Generalminister und kann gemäß Art. 168 der auf dem letzten Kapitel bestätigten Generalkonstitutionen Kandidaten aufnehmen und ihr Brüder, die es wünschen, zuschreiben unter Berücksichtigung der Normen des eigenen Rechts.

Agenda des Generalministers

- ▶ **1.-5. März:** Besuch der Byzantinischen Kustodie von allen Heiligen des Ordens in der Ukraine.
- ▶ **8.-18. März:** Tempo forte des Generaldefinitoriums in der Generalkurie, Rom.
- ▶ **19. März:** Namenstag des Generalministers.
- ▶ **20.-25. März:** Besuch der Provinz von der Verkündigung Mariens in Albanien und der Brüder in Montenegro und im Kosovo.
- ▶ **28. März – 4. April:** Karwoche.

Ein neues Online-Angebot für den Orden



Am 4. Oktober 2009 schuf eine Gruppe von Franziskanerbrüdern der Provinz des hl. Paulus in Malta eine neue web-side (www.i-tau.org). Sie bedient hauptsächlich drei Informationsbereiche: Franziskanische Studien, das Kommissariat des Heiligen Landes und einen „Posto di vedetta“ (Aussichtsturm). Die neue web-side will den Franziskanern einen Dienst anbieten, der es möglich macht, unentgeltlich franziskanische Essays, die Übersetzung franziskanischer Texte und Themen in englischer Sprache ins Netz zu geben.

Die web-side ist ein Werk der Brüder John Abela, Noel Muscat, Raymond Camilleri und Anthony Chircop; sie ist die Frucht der Zusammenarbeit einer Gruppe von Franziskanern, die der Provinz von Malta angehören und z. Z. im Dienst der Generalkurie oder der Kustodie des Heiligen Landes stehen und in London und Malta leben.

Die Seite des Kommissariats des Heiligen Landes bietet Nachrichten und Informationen aus dem Heiligen Land und stellt außerdem die Arbeit des Kommissariates in Malta vor. Angeschlossen wird auch die online-Ausgabe der Zeitschrift „Land der Verheißung“.

Die Seite mit dem Titel „Posto di vedetta“ (Aussichtsturm) ist eine Sammlung von franziskanischen Themen und Blogs und befasst sich auch mit anderen Fragen des christlichen Glaubens und der christliche Kultur auf der lokalen maltesischen wie auf internationaler Ebene.

I-Tau will der gesamten franziskanischen Familie einen Dienst leisten, besonders durch die Verbreitung der franziskanischen Botschaft. Auch will I-Tau kostenlos Material für die Anfangsausbildung und die ständige Fortbildung anbieten.

Spanien - Feiern zum 800. Jahrestag der Regelbestätigung

Am 19. Dezember 2009 wurden in der Pfarrkirche S. Antonio del Ritiro in Madrid in einer feierlichen Eucharistie, bei der der emeritierte Erzbischof von Sevilla, Kardinal Carlos Amigo Vallejo OFM, den Vorsitz hatte, die Feiern zum 800. Jahrestag der Bestätigung des franziskanischen Lebens (1209 – 2009) beendet.

Übrigens beging die spanische Hauptstadt eine andere Gedächtnisfeier von besonderer Bedeutung für das Leben ihrer Bürger, den 90. Jahrestag der Eröffnung der ersten U-Bahnlinie, die von König Alfonso XIII am 17. Oktober 1909 begonnen wurde, als Madrid 700.000 Einwohner zählte. Die Linie zählte acht Stationen, war 3,4 km lang und brauchte für die Fahrt fast 20 Minuten. Die Metro wurde im ersten Jahr von 14 Millionen Fahrgäs-

ten genutzt.

Heute erstreckt sich das Netz der Metro über 283 km. Es ist in zwölf Linien unterteilt und zählt 268 Bahnhöfe. An der Linie 11, die 2006 eröffnet wurde, liegt die *Station St. Franziskus*. Die Linie 11 reicht bis in die weniger begünstigten Vororte, in denen Immigranten aus den verschiedensten Ländern und Regionen wohnen, aus der Sub-sahara, dem Magreb, dem Orient, aus Südamerika, Rumänien und Osteuropa. Die Linie reicht bis in das Quartier La Fortuna bei der Gemeinde Laganas, wo sie die Linie 12 schneidet.

10 Stationen der Metro sind Heiligen gewidmet, unter denen keine Frau ist. Das könnte doch ein hinreichender Grund sein, für das Jahr 2012, dem Gründungsjahr der Klarrissen, eine der neuen Stationen der hl. Klara zu widmen.



Chile – III. Südamerikanisches Treffen der franziskanischen Jugend



Vom 20.-24. Januar haben sich in Santiago, Chile, etwa 200 Jugendliche zum 3. Treffen der franziskanischen Jugend Südamerikas getroffen, um sich miteinander über die Freude und Schönheit der franziskanischen Berufung und über das Hauptthema des Treffens auszutauschen. Das Hauptthema lautete: „Ich habe die Heilige Armut als meine Herrin erwählt“. An dem Treffen beteiligten sich Jugendliche mit ihren geistlichen Begleitern aus folgenden Ländern: Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Paraguay und Peru. Im Namen der internationalen Koordination der franziskanischen Jugend waren Anderson Moura aus Brasilien und im Namen des Dritten Ordens von Chile Ingrid Palcios, Nationalministerin und internationale Rätin des Dritten Ordens von Chile, gekommen.

Das Treffen war gut organisiert und von Momenten intensiven Gebetes, der Fortbildung und des brüderlichen Austausch-

sches bestimmt. Jeden Tag wurde über ein Thema nachgedacht, das den Jugendlichen helfen sollte, das Zentralthema des Treffens zu vertiefen. Die wichtigsten Referenten waren: *Schwester Paulina Etcheverry*, FMIC, *Fr. Manuel Alvarado*, OFM, *Héctor Fernández Cubillos* und *Fr. Francisco Salgado*, OFM.

Das Treffen schloss mit einer feierlichen Eucharistie in der Kirche des hl. Franziskus von Alameda. Hauptzelebrant war der Provinzialvikar *Fr. Jorge Concha*. Das nächste IV. Treffen wird im Januar 2012 in Kolumbien stattfinden. Siehe: <http://picasaweb.google.com/jufra.org>

1. Kongress der pädagogischen Zentren der COTAF

Vom 3.-5. Februar hat der Generalminister, begleitet vom Generaldefinitor der COTAF, *Fr. Roger Marchal*, am Kongress der franziskanischen Schulen in Hofheim, Deutschland, teilgenommen. 10 Schulen der Konferenz und eine aus Visoki (Bosnien-Herzegowina) haben sich an diesem Kongress beteiligt. Unter anderen Referenten sprach *Fr. Johannes Bap-*

tist Freier, Rektor der PUA zum Thema: „Die franziskanische Pädagogik in einer sich wandelnden Welt“. *Fr. Udo Schmälzle*, OFM, von der Schule in Großkrotzenburg, referierte zum Thema: „Der Herr wird euch zeigen, was ihr tun sollt“: Konvergenz und Divergenz einer franziskanischen Pädagogik in der Entwicklung der Schule. *Schwester Maria Basina Kloos*, Generaloberin der Franziskanerinnen von Waldbreitbach, sprach in ihrem Vortrag über „die Verantwortung der Lehrenden, um die theologische und spirituelle Dimension zu vermitteln“.

Der Generalminister sprach von den Herausforderungen einer franziskanischen Schule. Er unterstrich die Notwendigkeit „eines klaren katholischen und franziskanischen Projekts, einer franziskanischen und katholischen Erziehung, die einen gesunden und notwendigen Pluralismus, eine Zusammenarbeit und Synergie zwischen allen Beteiligten, eine Synthese zwischen Glauben und Kultur gewährleistet, um die Einheit der Person mit einem ausdrücklichen Bezug auf das Evangelium zu erreichen“. Der Kongress endete mit einer Eucharistiefeier in deutscher und englischer Sprache, bei der der Generalminister Hauptzelebrant war.

Weihe der neuen Räume für das Kommissariat des Heiligen Landes in Slovenien

Am 13. Februar 2010 wurden die neuen Räumlichkeiten des Kommissariats des Heiligen Landes in Lubiana Vic, Slowenien, von Fr. Pierbattista Pizzaballa, dem Kustos des Heiligen Landes, und Bischof Jurij Bizjak, eingeweiht. Das Kommissariat begann seine Arbeit im Jahr 1988 und entwickelte bis jetzt verschiedene Aktivitäten, um im slowenischen Volk das Interesse für das Heilige Land zu fördern.

Insbesondere hat es Pilgerfahrten ins Heilige Land organisiert, das so genannte 5. Evangelium, wo der Pilger in den Fußspuren des Herrn gehen kann.

Anlässlich des 100. Jahrestages der ersten Pilgerfahrt von Slowenen ins Heilige Land im Jahr 1910, die unter der Führung von Bischof Anton B. Jeglic stattfand, wollte das Kommissariat die neuen Räume, die sich beim Konvent St. Antonius in Lubiana

Vic befinden, einsegnen. Weitere Informationen:

<http://www.sveta-dezela.si>.



Buchanzeige franziskanischer Autoren



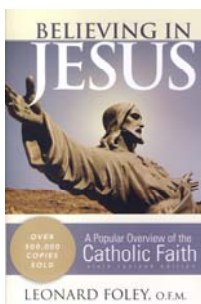
► **De zegen van Aäron**, Gerhard Ris, Valkhof Pers, Nijmegen 2009, S. 96.

Der Autor des biblischen Buches Numeri setzt den alten Segen Aarons (Num 6,22-27), der in der Tempelliturgie verwendet wurde, an den Beginn des Zuges der Israeliten durch die Wüste. Mit den Worten dieses Segens versichert Jahwe dem Volk, dass er während der gesamten Zeit seines Weges ins gelobte Land bei ihm sein werde. Der hl. Franziskus kannte diesen Segen und schrieb ihn eigenhändig für Br. Leo nieder, um ihn zu ermutigen. Seitdem wird in der franziskanischen Tradition dieser Segen als „Segen für Br. Leo“ bezeichnet.

Der Autor des biblischen Buches Numeri setzt den alten Segen Aarons (Num 6,22-27), der in der Tempelliturgie verwendet wurde, an den Beginn des Zuges der Israeliten durch die Wüste. Mit den Worten dieses Segens versichert Jahwe dem Volk, dass er während der gesamten Zeit seines Weges ins gelobte Land bei ihm sein werde. Der hl. Franziskus kannte diesen Segen und schrieb ihn eigenhändig für Br. Leo nieder, um ihn zu ermutigen. Seitdem wird in der franziskanischen Tradition dieser Segen als „Segen für Br. Leo“ bezeichnet.

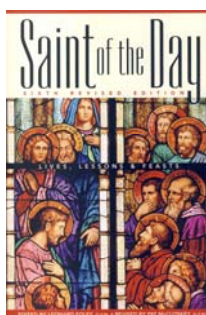
benspraxis tiefer zu verstehen. Er will denen, die erst kürzlich in die Kirche eingetreten sind, den katholischen Glauben zugänglicher machen. Der Autor schreibt: „Dieses Buch kann Menschen, die eingeschüchtert oder verletzt wurden, helfen und andere dazu bewegen, sich zu hinterfragen.“

Die vorliegende 6. überarbeitete Auflage reflektiert die jüngsten Dokumente und Ereignisse der Kirche und bezieht sich ständig auf den Katechismus der katholischen Kirche. Fragen und Diskussionen helfen den Leser, sich in die Mysterien des Glaubens zu vertiefen. Ein reiches Angebot von Quellen bietet die breite Möglichkeit für weitere Forschungen. Das Buch ist ein unverzichtbarer Führer für unseren Glauben.



► **Believing in Jesus**, Leonard Foley, St. Anthony Messenger Press, Ohio 2009, S. 324.

Der Autor will mit diesem Buch Menschen, die als Christen aufgewachsen sind, helfen, ihren Glauben und ihre lebenslange Glau-



► **Saint of the Day**, Leonard Foley, Patricia McCloskey, St. Anthony Messenger Press, Ohio 2009, S. 408.

Das Buch bietet durch die Verbindung von kurzen Biographien und Reflexionen eine

praktische und inspirierende Hilfe, wenn es darum geht, durch die Nachfolge der Heiligen die Freundschaft des Herrn in unserem Alltag zu suchen, zu finden und zu erlangen. Jeder Abschnitt enthält eine kurze Biographie eines Heiligen, ein Beispiel aus seinem Leben, das für den Leser bedeutsam sein könnte, Verweise auf die hl. Schrift, auf Schriften des Heiligen oder einen anderen geistlichen Schriftsteller. 239 Abschnitte beziehen sich auf Heilige und Selige, 16 auf Marienfeste.

Neue Provinzialminister

► **Fr. Claudio Pegoraro** ist zum Provinzialminister der Provinz unser Lieben Frau in China gewählt worden.

Neue Generalvisitatoren

► **Fr. Giampaolo Cavalli**, Provinz Venezia vom hl. Antonius, ist zum Generalvisitator der Bruderschaft des Internationalen Kollegs St. Antonius in Rom gewählt worden.

Das Geschenk des Evangeliums bringen



Ein anderer Weg der Rückerstattung, die das Kapitel betont hat, besteht in der so genannten *missio inter gentes* (Sendung unter die Völker), ein Ausdruck, der einerseits zeigt, wie wir dort präsent sein können, wo der Herr uns hinschickt, andererseits, wie wir uns gegenüber der Welt verhalten sollen. Es handelt sich um einen Prozess, der uns so in die Gesellschaft eingliedert, dass wir das Leben unserer Völker in seiner vollen Komplexität teilen. Die *missio inter gentes* setzt diese Empathie voraus und ist eine Konsequenz und Verlängerung des Geheimnisses der Inkarnation. Um die frohe Botschaft von der Herrschaft Gottes zu verkünden, wird das »Wort« - der erste Mindere – Fleisch in einem menschlichen Leibe. Es kommt in eine konkrete Zeit, Gesellschaft und Kultur und wird so in allem, außer der Sünde, den Menschen gleich. Wenn Christus das Paradigma jeder Evangelisierung ist, ist die reale und wirkliche *Inkarnation des Evangelisierers* in die soziale und kulturelle Welt eines Volkes eine unverzichtbare Voraussetzung seiner Mission.

Große und kleine Nachrichten

► **Vom Wachstum der Kustodie Guinea-Bissau:** Seit der Priesterweihe der letzten sechs Brüder am 23. Januar 2010 zählt die Kustodie heute 33 Brüder mit feierlicher Profess, darunter 26 einheimische Brüder, 21 Italiener aus der Mutterprovinz Venezia, und 5 Brüder als Portugal. Außerdem gibt es z. Z. 5 Brüder mit zeitlicher Profess und 4 Postulanten, alles Guinesen. Fr. Victor Luis Quematcha, ein junger einheimischer Bruder, ist Kustos der Entität und wurde mit seinem Rat beim ersten Kapitel der Kustodie, das vom 1.-7. März 2009 stattfand, für drei Jahre gewählt. Die Kustodie von Guinea-Bissau ist die Frucht der Evangelisation von Missionaren aus verschiedenen Ländern, hauptsächlich aus Italien, Portugal und Brasilien.

► **Eine franziskanische Hochschule in Paris:** Gegen Ende des Jahres 2009 wurde der Weg für eine franziskanische Hochschule, die von den Franziskanern und Kapuzinern in Paris getragen wird, freigegeben. Dies Institut will einen Unterricht in franziskanischer Spiritualität und Mystik, Philosophie und Theologie, Geschichte und Kunst anbieten. Der Unterricht verteilt sich auf drei Jahre mit einer jährlichen Prüfung. Die Schule wird von den Provinzialministern der Franziskaner und Kapuziner verantwortet, die die Kanzler darstellen. In Kürze wird ein Dekan mit einem akademischen Komitee von drei Professoren benannt werden. Dieses Komitee bereitet die Lehrprogramme vor. Die Schule wird ein Sekretariat und einen Informationsdienst erhalten, die vom Vorsitzenden des Administrativkomitees geleitet werden.

► **Franziskus-Quellen in deutscher Sprache:** Seit Ende 2009 gibt es in deutscher Sprache die Schriften des hl. Franziskus und die Quellen der ersten Jahrhunderte des Franziskanertums in einem Band. Jeder Quelle ist eine Einführung vorausgeschickt, die von Brüdern OFM, OFMConv, OFMConv verfasst ist. Der Band wurde ediert vom Verlag Butzon & Berker.

► **Die Brüder in Haiti nach dem Erdbe-**

ben: Die drei Fraternitäten in Port-au-Prince sind für die Bewohner der Stadt Ort der Gastfreundschaft. Saint Alexandre im Zentrum ist Ziel der Kranken, die vom chilenischen Bruder Fr. Victor, Psychologe und nun im Gewand eines Arztes, versorgt werden. Die Kirche ist zu einem Hospital mit Apotheke und vielen Patienten geworden. Die Kinder von den Straßen zu holen, ist Aufgabe von Fr. Omar, der im kleinen Konvent residiert und eine große Menge von Zelten verwaltet, um den Kindern Schlaf- und Essgelegenheit zu geben. Fr. Colombo ist dauernd unterwegs im „Kloster“ der Armut, die jetzt zum Elend geworden ist. Es ist die Zone des Marktes, wo viele am selben elendigen Ort verkaufen und leben, ohne Wasser und ohne elektrischen Strom. Jeder wendet sich an ihn und erhält mit einem Lächeln das, was er zu geben vermag.

Das Haus der Fraternität Crois-les-missions ist als einziges der drei Niederlassungen beschädigt worden. Die Kirche hat ihre Fassade verloren, der Konvent ist stark beschädigt. Die Brüder schlafen draußen in einem Zelt auf dem kleinen Platz zwischen Haus und Kirche. Fr. Jean Louis ist Krankenpfleger und den ganzen Tag unterwegs, um die Kranken zu versorgen, die die wenigen sicheren Räume bevölkern. Fr. Dempsey, Leiter der haitianischen Foundation, Guardian und Pfarrer, läuft von einem zum anderen, um das Leben der Pfarrei wieder zu reorganisieren. Fr. Antonio ist ganz mit den tausend logistischen Aufgaben beschäftigt.

Die dritte Fraternität liegt in einem flachen Gebiet, das vom Erdbeben nicht betroffen wurde. Es ist ein sicheres Haus, trotzdem schlafen die Brüder im Freien, in kleinen roten Zelten. Diese Bruderschaft beherbergt die 11 jungen Brüder der Anfangsausbildung. In diesen Tagen haben sie den haitianischen Bruder Fr. Miguel bei der Hilfe für die Erdbebenopfer unterstützt. Fr. Walter transportiert in seinem Auto diesen und jenen, wie er es auch mit uns Besuchern getan hat.

Das Volk von Haiti, das sich als tapfer im Leiden erweist, hat großes Vertrauen zu den Brüdern. Die Brüder ihrerseits lieben die Leute, für die sie Lebensmittel besorgt haben, die ein Lastwagen von Santo Domingo bis zum Konvent von Lilavois bringt. Das bisher gesammelte Geld wird für die Soforthilfe verwendet: Nahrung und Medikamente. Für den Wiederaufbau wird die Vorsehung zur gegebenen Zeit Sorge tragen. Weitere Informationen: www.ofm.org.

► **Treffen des Exekutivkomitees des Sekretariats für Ausbildung und Studien:** Vom 25.-27. Januar traf sich das Exekutivkomitee des Sekretariats für Ausbildung und Studien in der Generalkurie. Ziel des Treffens war gegenseitiges Kennenlernen, damit das neue Generalsekretariat zu das Leben des Ordens in den verschiedenen Gegenden verstehen lernt. Es wurden Strategien gesucht, das Programm für Ausbildung und Studien, das vom Generaldefinitorium für das laufende Sechsennumm approbiert worden ist, zu realisieren. Ferner ging es um die Organisation der verschiedenen kontinentalen Kongresse und des geplanten Internationalen Kongresses. Während des Treffens nutzte das Komitee die Gelegenheit, sich mit dem Generalminister über Ausbildungserfahrungen auszutauschen und der Ordensleitung engere Zusammenarbeit anzubieten. An diesem Treffen waren beteiligt: Fr. Vidal Rodríguez López (Generalsekretär), Fr. Sergiusz Baldyga (Vizesekretär), Fr. Gregorio Redoblado (Philippinen) und Fr. Marco Vianelli (Italien). Aus Gesundheitsgründen konnte Fr. Dominic Monti (USA) nicht teilnehmen.

► **Internationales Treffen für den Frieden zwischen Israelis und Palästinensern:** Am 12.-13. Februar 2010 fand in Malta das Internationale Treffen zur Förderung des Friedens zwischen Israelis und Palästinensern statt. Repräsentanten der Parlamentarischen Versammlung des Mittelmeergebietes und der Vereinten Nationen diskutierten die fünf Schlüsselemente des israelisch-palästinensischen Friedensprozesses: Grenzen, Bau von Siedlungen, Flüchtlinge, Wasser, Jerusalem. Teilgenommene haben anerkannte Experten und Schlüsselpersonlichkeiten der Region und der internationalen Gemeinschaft zusammen mit Mitgliedern des israelischen und palästinensischen Parlaments. An der Konferenz war auch Fr. Marcello Ghirlando, OFM, aus der Provinz Malta, beteiligt. Er war vom Heiligen Stuhl als Repräsentant der Kirche zu dem Treffen gesandt worden. Es war dies das zweite Mal, dass Fr. Marcello mit einem solchen Auftrag vom Heiligen Stuhl nominiert worden ist.

Fraternitas - OFM - Roma

- Redattore: Robert Bahčić
- <http://www.ofm.org/fraternitas>
- E-mail: rbahcic@ofm.org